

18./19.10.2023

"Enthusiastisches Christentum" und Politik: Die politische Theologie der weltweiten Pfingstbewegung

Andreas Heuser, Prof. Dr.

Zusammenfassung

Bei der Pfingstbewegung, deren Anfänge in das beginnende 20. Jahrhundert fallen, handelt es sich um eine noch relativ junge Erscheinung der Religions- und Kirchengeschichte, die gegenwärtig allerdings für Furore sorgt aufgrund ihres dynamischen Wachstums auf globaler Ebene. Die Pfingstbewegung galt lange als Form eines «enthusiastischen Christentums», das eine ekstatische Frömmigkeitskultur pflegt, in der es z.B. um Geisterfahrungen, Wunderheilungen und Zungenrede geht. Vielfach entzogen sich Pfingstkirchen der Welt, um sich vor «dämonischen» Einflüssen zu schützen. In jüngster Zeit ist jedoch ein gleichsam paradigmatischer Wandel hin zur Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens beobachtbar, der sich in einer Art pentekostaler politischer Theologie ausdrückt. Diese Theologie wird als «Herrschaftstheologie» (Dominion Theology) bezeichnet. Ein Politisierungsschub setzt sich insbesondere in einem bestimmten Spektrum der Pfingstbewegung durch, das sich durch die Bildung von Megakirchen auszeichnet. Darunter versteht man einzelne Grosskirchen (vor allem, aber nicht nur, des globalen Südens), die von charismatischen Gründungsfiguren geleitet werden und mittlerweile weltweit, z.B. auch in der Schweiz, präsent und durch Netzworkebildung miteinander verbunden sind. Durch die enorme Präsenz von pentekostalen Megakirchen wandeln sich nicht nur religiöse Topographien weltweit, vielmehr verändern sich zunehmend auch gesellschaftspolitische Profile und Diskurse. Oftmals unterstützen pentekostale Netzwerke, in denen sich herrschaftstheologische Diskurse verbreiten, rechtspopulistische Strömungen. Am Bekanntesten dürften massgebliche Trägerkreise der Präsidentschaften von Donald Trump (USA) oder Jair Bolsonaro (Brasilien) sein. Am Nachhaltigsten aber beeinflussen herrschaftstheologische Vorstellungen nationalistische politische Entwicklungen in mehreren afrikanischen Staaten. Wir werden einige Ausschnitte dieses aktuellen Szenarios kennenlernen. Dabei liegt ein Fokus auf Entwicklungen im postkolonialen Afrika, die jedoch als Fallbeispiele für die praktische Umsetzung einer «Herrschaftstheologie» dienen, die sich allmählich in der globalen Pfingstbewegung festsetzt.

Literatur und Internetlinks

Die pentekostale «Theologie der Herrschaft» wird erstmals systematisch strukturiert dargestellt in: Heuser, Andreas: Outlines of a Pentecostal Dominion Theology, in: Bedin-Fontana, Leandro L.; Luber, Markus (eds.): Political Pentecostalism: Four Synoptic Surveys from Asia, Africa, and Latin America, Regensburg 2021, pp. 187–246.

https://www.verlagpustet.de/sites/pustet.verlagsweb.de/files/open_access_political_pentecostalism_2.pdf

Zur Herausbildung von «Megakirchen» vgl.: Heuser, Andreas: Pfingstbewegung und Megakirchen - neue Forschungstrends, in: Verkündigung und Forschung (VuF) 66 (2), Gütersloher Verlagshaus, 2021, pp. 84–103.

Eine kurze und allgemeine Einführung in aktuelle Trends im globalen Christentum bietet: Heuser, Andreas: Epochale Wandlungsprozesse. Entwicklungen im weltweiten Christentum, in: Schweizerische Kirchenzeitung 186 (17), 2018, pp. 358–359.

Kontakt

andreas.heuser@unibas.ch



Universität
Basel